

Aktionsideen für die Aktionstage „Gemeinsam für Klimagerechtigkeit“

17. September bis 2. Oktober 2022

NaturFreunde
bewegen



Foto: © Naturfreundejugend Deutschlands

Alle Menschen werden über kurz oder lang vom Klimawandel betroffen sein. Aber die Menschen aus dem Globalen Norden, die am meisten zur Erderwärmung beitragen, spüren die Folgen bisher vergleichsweise wenig. Umgekehrt sind Menschen aus dem Globalen Süden, die deutlich weniger zur Erderwärmung beitragen, im Schnitt viel stärker seinen Folgen ausgesetzt. Die Klimakrise ist also nicht nur eine ökologische Krise, sondern auch eine Krise der sozialen Gerechtigkeit.

Mit den **Aktionstagen Klimagerechtigkeit vom 17. September bis 2. Oktober 2022** wollen die NaturFreunde deutlich machen, dass Klima(un)gerechtigkeit uns alle betrifft und unsere Solidarität erfordert. Wir wollen uns die mit der Klimakrise verbundenen Ungerechtigkeiten genauer anschauen und über öffentliche Aktionen Menschen zu Selbstreflexion und Engagement anregen.

Ob Klimafrühstück im Naturfreundehaus, Online-Workshop mit Referent*innen aus dem Globalen Süden, Vortrag mit dem Vizepräsidenten der NaturFreunde Internationale (NFI) Mamadou Mbodji oder soziale Wanderung mit der Naturfreundejugend: So unterschiedlich die NaturFreunde-Ortsgruppen sind, so verschieden können die Aktionen sein.

Mit diesem Dokument erhaltet ihr verschiedene Ideen für Aktionen sowie eine Liste mit Material- und Linktipps. Der bundesweite Aktionszeitraum gibt einen Anlass und einen Rahmen für eure Aktion zum Thema Klimagerechtigkeit vor – wir hoffen aber, dass euer Engagement auch über die Aktionstage hinaus anhält.

Dieses Dokument und weitere Materialien zu den Aktionstagen findet ihr auch online unter:

► www.naturfreunde.de/aktionstage-klimagerechtigkeit

Euer Aktionstag

Ziel eures Aktionstages sollte sein, Menschen für das Thema Klima(un)gerechtigkeit zu sensibilisieren, Selbstreflexion anzuregen und politisches Handeln daraus abzuleiten. Eure Aktion kann sich an den hier beschriebenen Ideen orientieren, muss sie aber nicht – sie sollte zu eurer Ortsgruppe passen und euch in erster Linie Spaß machen.

Plant ihr eine Aktion?

Dann informiert bitte die Bundesgeschäftsstelle: kampagne@naturfreunde.de

Ihr könnt zur Anmeldung auch das Anmeldeformular zu den Aktionstagen unter www.naturfreunde.de/aktionstage-klimagerechtigkeit nutzen, in dem ein Bestellschein für ein kostenloses Aktionspaket mit Info- und Aktionsmaterial integriert ist.

Die Bundesgeschäftsstelle trägt euren Aktionstag dann als Termin auf der Webseite www.naturfreunde.de ein. So erfahren noch mehr Menschen von eurer Veranstaltung und die bunte Vielfalt der Aktionen wird auf einen Blick sichtbar.



NaturFreund*innen beim Klimastreik von Fridays For Future

Fangt bei euch selbst an

Klima(un)gerechtigkeit ist eng verwoben mit globalen Machtstrukturen, Rassismus und Kolonialismus. Deshalb ist es wichtig, eure eigene gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Position bei euren Aktivitäten zu reflektieren. Dies sollte unbedingt passieren, bevor ihr eure Aktion plant. Informiert euch im Vorfeld über dekoloniale Perspektiven auf das Thema Klimagerechtigkeit – die Link- und Materialsammlung am Ende dieses Dokuments hilft euch dabei.

Was heißt „dekolonial“?

Politische, kulturelle sowie intellektuelle (nicht nur akademische) Perspektiven und Bewegungen, die das Fortbestehen kolonialer Verhältnisse kritisch in den Blick nehmen und ihre Überwindung anstreben, können als „dekolonial“ beschrieben werden.

Globaler Süden/Globaler Norden

Die Bezeichnungen Globaler Norden und Globaler Süden sind weniger geografisch zu verstehen, sondern zielen vor allem darauf ab, Länder nach deren ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Position im globalen Kontext einzuordnen. Mit dem Begriff Globaler Süden wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben. Der Begriff Globaler Norden hingegen bezeichnet eine mit Vorteilen bedachte Position. Die ungleichen Machtpositionen hängen eng mit der Geschichte des Kolonialismus und der damit verbundenen Ausbeutung zusammen.

Was hat der Kolonialismus damit zu tun?

Personen, die gesellschaftlich strukturell benachteiligt werden – zum Beispiel Indigene, von Armut Betroffene oder People of Color – sind den Folgen der Erderhitzung oft besonders ausgesetzt. Ihre Stimmen finden in der globalen Klimapolitik jedoch nur selten Gehör. So reproduzieren sich globale Machtstrukturen, die sich seit der Kolonialzeit verfestigt haben.

Die Folgen des Klimawandels führen bereits seit Jahrzehnten dazu, dass sich die Lebensbedingungen vieler Menschen im Globalen Süden gravierend verändert haben – lange, bevor wir in Europa die Folgen gespürt haben. Klimaaktivist*innen aus dem Globalen Süden setzten sich unter großen Risiken bereits für Klimagerechtigkeit ein, als noch niemand die Parole „What do we want? Climate Justice!“ kannte, die nun durch die Straßen der Welt schallt. Ihre Aktivitäten blieben und bleiben jedoch weitgehend unbeachtet von Politik und Medien aus dem Globalen Norden.

Auch tragen zahlreiche Lösungsansätze zur Verlangsamung der voranschreitenden Klimakrise aus dem Globalen Norden koloniale Denkweisen in sich.

Unsere Aufgabe als NaturFreund*innen ist es, innerhalb und außerhalb unserer NaturFreunde-Arbeit koloniale Kontinuitäten im Denken, aber

auch in den gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Strukturen zu erkennen und gegen sie anzugehen. Denn sie zerstören das Klima, das Leben von Menschen und unsere Umwelt.

BIPOC

BIPOC ist die Abkürzung von Black, Indigenous, People of Color und bedeutet auf Deutsch Schwarz, Indigen und der Begriff People of Color wird nicht übersetzt. Der Begriff ist eine politische Selbstbezeichnung jener Menschen, die in der weißen Mehrheitsgesellschaft aufgrund körperlicher und kultureller Fremdzuschreibungen Rassismus ausgesetzt sind.

Sucht euch Kooperationspartner*innen

Plant die Aktionstage nicht allein, sondern gemeinsam mit Kooperationspartner*innen. Nutzt die Möglichkeiten digitaler Kommunikationswege, um Menschen aus dem Globalen Süden sprechen zu lassen. Geeignete Kooperationspartner*innen können zum Beispiel Klimaschutz-Gruppen aus dem Globalen Süden sein, BIPOC-Initiativen oder dekoloniale Bündnisse und Akteur*innen.

Unser internationales NaturFreunde-Netzwerk unterstützt euch, zu NaturFreund*innen im Globalen Süden Kontakt aufzunehmen. Mehr Infos unter:

► www.naturfreunde.de/global

Mamadou Mbodji, Vizepräsident der NaturFreunde Internationale und Präsident der afrikanischen NaturFreunde, wird im Aktionszeitraum eine Vortragsreise durch den Süd-Westen Deutschlands machen. Er berichtet in seinen Vorträgen eindrücklich von den Herausforderungen der Klimakrise für Menschen in afrikanischen Ländern, in denen die Erderhitzung bereits seit Jahren verheerende Folgen verursacht. Eure Ortsgruppe kann über die Bundesgeschäftsstelle eine unverbindliche Anfrage für einen Vortrag mit Mamadou Mbodji stellen. Für die Unterkunft, Zugfahrt zum Veranstaltungsort und die Übersetzung (englisch-deutsch) kommt die veranstaltende Gliederung auf. Mehr Informationen:

► www.naturfreunde.de/vortragsreise-klimagerechtigkeit-2022

Verfügbare Materialien

Unter ► www.naturfreunde.de/aktionstage-klimagerechtigkeit findet ihr neben der digitalen Version

dieses Dokuments die folgenden Materialien zur Vorbereitung und Durchführung eures Aktionstages:

- **Anmeldeformular**
- **ein Bilderpaket zur freien Verwendung**
- **eine Bestellmöglichkeit für das Infoplatkat zum Thema „Klimagerecht Urlaub machen“**

Öffentlichkeitsarbeit

Begleitet euren Aktionstag unbedingt mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zu diesem Thema gibt es auf ► www.naturfreunde.de/kampagne zwei „Wegweiser“-Dokumente zum Download mit hilfreichen Tipps zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Pressemitteilungen.

Macht nach Möglichkeit Fotos von eurem Aktionstag, die ihr auf eurer Webseite zeigen und auf Social-Media-Kanälen posten könnt. Dazu ist es notwendig, das Einverständnis der abgebildeten Personen einzuholen und explizit darauf hinzuweisen, dass die Bilder veröffentlicht werden.

Postet Eindrücke eures Aktionstages bei facebook, twitter und Instagram. Nutzt dafür die Hashtags:

#NaturFreunde #Klimagerechtigkeit



Foto: © Markus Maaßen, NaturFreunde NRW

Infostand (Flyer ist über die Bundesgeschäftsstelle bestellbar)

Idee 1: Online-Workshop mit Referent*innen aus dem Globalen Süden

Die digitalen Kommunikationswege machen es möglich: Organisiert einen Online-Workshop mit Klimaschutz-Aktivist*innen aus dem globalen Süden, bei dem die Teilnehmenden lernen, was Klimagerechtigkeit bedeutet und warum das Thema auch sie persönlich betrifft. Unterstützung bei dem Aufbau von Kontakten bekommt ihr beispielsweise über das Netzwerk Global der NaturFreunde

► www.naturfreunde.de/global, die NaturFreunde Internationale ► www.nf-int.org oder die Naturfreundejugend ► www.naturfreundejugend.de

Alternativ könnt ihr auch eine Präsenzveranstaltung mit dekolonialen oder BIPoC-Initiativen aus eurer Region planen, die sich mit dem Thema Klimagerechtigkeit auseinandersetzen.

Diskutiert am Ende, wie ihr eure Kooperation nach den Aktionstagen fortsetzen könnt.



Foto: © NaturFreunde Deutschlands

NaturFreunde-Projekt zur Mangrovenaufforstung in Senegal/Gambia

Idee 2: Klima(un)gerechtigkeit mit einem CO₂-Rechner veranschaulichen

Nutzt euer nächstes Gruppentreffen dazu, einmal eure eigene CO₂-Bilanz auszurechnen und mit der von Menschen in anderen Weltregionen zu vergleichen. Nutzt dafür einen der vielen kostenlosen online oder als App verfügbaren CO₂-Rechner, zum Beispiel den CO₂-Rechner des Umweltbundesamts unter ► uba.co2-rechner.de oder den CO₂-Rechner vom WWF unter ► www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner.

Auf der Seite der Weltbank könnt ihr Werte für fast jedes Land finden: ► <https://data.worldbank.org/indicator/EN.ATM.CO2E.PC>

Idee 3: Soziale Wanderung mit Klimaprotest verbinden

Ihr könnt das Thema Klimagerechtigkeit auch als Aufhänger für eine soziale Wanderung nutzen, die ihr mit einer Protestaktion verbindet. Wandert zum Beispiel durch ein Braunkohlerevier, einen von der Abholzung bedrohten Wald oder zu einem Kohlekraftwerk, wo ihr sichtbar mit großem Banner eure politische Protestbotschaft kundtut. Während der Wanderung könnt ihr immer wieder Stopps an ausgewählten Stationen machen, wo ihr entweder inhaltlichen Input zum Thema Klimagerechtigkeit, eine Anleitung für ein Spiel oder eine Diskussionsfrage in die Runde gebt.

Achtung! Der Protest muss wahrscheinlich bei der örtlichen Versammlungsbehörde angemeldet werden. Vernetzt euch für die Protestaktion am besten mit lokalen Klima-, Energiewende- oder Anti-Kohle-Initiativen, die viel Know-How und Erfahrung mitbringen.

Mehr über das soziale Wandern bei den NaturFreunden erfahrt ihr hier: ► www.naturfreunde.de/das-soziale-wandern

Idee 4: Klimafrühstück im Naturfreundehaus

Bei einem Klimafrühstück könnt ihr in entspannter Atmosphäre sehr gut die Zusammenhänge von Klimawandel und Ernährungsgewohnheiten verdeutlichen. Die Klimabilanz der angebotenen Speisen und Getränke könnt ihr ausrechnen und zum Thema machen.

Nach dem Frühstück könnt ihr verschiedene Teilaspekte des Themas in Kleingruppen erarbeiten und euch anschließend gegenseitig präsentieren. Diese Methode eignet sich für Gruppen jeden Alters.

Mehr Informationen zur Methode „Klimafrühstück“ findet ihr hier: ► www.kate-berlin.de/bildung/klimafruehstueck

Die Veranstaltung kann je nach aktuellem Infektionsgeschehen digital oder in Präsenz durchgeführt werden.

Idee 5: Filmvorführung mit Diskussion

Schaut gemeinsam einen Film, der das Thema Klima(un)gerechtigkeit anschaulich darstellt und kommt anschließend ins Gespräch.

Dafür eignet sich zum Beispiel der Film über die im Jahr 2016 ermordete indigene Umweltaktivistin Berta Cáceres aus Honduras: ▶ www.youtube.com/watch?v=bqOLV-V-khU

Material- und Linksammlung

Von den NaturFreunden

Websites/Texte

Beschluss „Klimagerechtigkeit durchsetzen“

▶ www.naturfreunde.de/klimagerechtigkeit-durchsetzen

Nene Opoku: „Von Umweltrassismus zu Klimagerechtigkeit? Koloniale Kontinuitäten in der Klimakrise“

▶ www.nf-farn.de/umweltrassismus-klimagerechtigkeit-koloniale-kontinuitaeten-klimakrise

Nadja Charaby: „#Klimagerechtigkeit - Es bleibt dabei: System Change not Climate Change“

▶ www.nf-farn.de/klimagerechtigkeit-bleibt-dabei-system-change-climate-change

Projekt der Naturfreundejugend mit jungen Aktiven aus Benin, Senegal und Deutschland: Broschüre, Forderungspapier und Videoreihe (auf Englisch):

▶ www.kurzelinks.de/nfj-projekt-klimagerechtigkeit

NaturFreunde-Projekt: Mangrovenaufforstung in Senegal und Gambia

▶ www.naturfreunde.de/30000-mangroven-senegal-gambia

Klimafonds der NaturFreunde Internationale (NFI)

▶ www.naturfreunde.de/klimafonds

Videos

Erklärvideo der Naturfreundejugend Deutschlands zum Thema UN-Nachhaltigkeitsziel 13 „Sofortige Maßnahmen zum Klimaschutz“ (ca. 2 Minuten):

▶ www.youtube.com/watch?v=CPZDEiiUXys

Hintergrundinformationen zu der Situation in Honduras sowie zu Berta Cáceres und ihrer Arbeit bekommt ihr beim AK Internationalismus der NaturFreunde Berlin: info@naturfreunde-berlin.de

Wir hoffen, dass diese Aktionsideen euch inspirieren können, euren ganz individuellen Aktionstag zum Thema Klimagerechtigkeit zu gestalten. Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg dabei!

Erklärvideo der Naturfreundejugend Hessen (ca. 2 Minuten):

▶ www.youtube.com/watch?v=9Dxljh_C7_A

Podcasts

Podcast-Folge der Naturfreundejugend: „Warum ist die Klimakrise eine Gerechtigkeitskrise?“ (ca. 30 Minuten)

▶ www.kurzelinks.de/nfj-podcast-klimagerechtigkeit

Print

Infoplatat „Wie mache ich klimagerecht Urlaub?“ (Format A2)

▶ www.naturfreunde.de/infoplatat-klimagerechter-urlaub

Weltspiel-Plane zur Verdeutlichung von globalen Zusammenhängen

▶ www.naturfreunde.de/weltspiel

Die Weltspiel-Plane kann hier ausleihen werden:

Bundesgeschäftsstelle: info@naturfreunde.de

Fachbereich Global der NaturFreunde in Baden und Württemberg: global@naturfreunde-baden.de

Klimafonds-Flyer

▶ www.kurzelinks.de/nf-klimafonds-flyer

Gedruckte Version in der Bundesgeschäftsstelle bestellen: info@naturfreunde.de

Flyer „Gemeinsam für Klimagerechtigkeit“ (s. S. 3)

In der Bundesgeschäftsstelle bestellen:

info@naturfreunde.de

Postkarten zum Mangrovenaufforstungsprojekt in Senegal und Gambia
Beim Fachbereich Global der NaturFreunde in Baden und Württemberg bestellen:
global@naturfreunde-baden.de

Klimaschutz-Ordner der Naturfreundejugend für Multiplikator*innen:
▶ www.kurzelinks.de/nfj-klimaschutzordner

Spiel „Escape Climate Change“
▶ www.escape-climate-change.de
Beim Fachbereich Global der NaturFreunde in Baden und Württemberg bestellen:
global@naturfreunde-baden.de

Von anderen Organisationen

Websites/Texte

Dossier der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema Klimagerechtigkeit
▶ www.boell.de/de/radical-realism

Blog der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema Klimagerechtigkeit
▶ www.klima-der-gerechtigkeit.de

Environmental Justice Atlas (auf Englisch)
▶ <https://ejatlas.org>

Videos

Kurzvideo der taz: „Was hat der Kolonialismus mit der Klimakrise zu tun?“ (ca. 4 Minuten)
▶ www.youtube.com/watch?v=ufcZE7EbBb0

Erklärvideo von FIAN: „Klimaschutz und Menschenrechte“ (ca. 5 Minuten)
▶ www.youtube.com/watch?v=TYOQlh8d07c

Kurzdokumentation von Brot für die Welt: „Tuvalu in Zeiten des Klimawandels“ (ca. 16 Minuten)
▶ www.youtube.com/watch?v=zazS1ykpkxE

Kurzdokumentation der Christlichen Initiative Romero (CIR): „Klima der Zukunft? Wetterextreme in Mittelamerika“ (ca. 16 Minuten)
▶ www.ci-romero.de/film-klima-der-zukunft

Podcasts

Podcast von Africavenir: „Schwarze Perspektiven auf die Kolonialität der Klimakrise“ (ca. 120 Minuten)
▶ www.kurzelinks.de/podcast-africavenir-klimagerechtigkeit

Print

Broschüre der BUNDjugend: „Kolonialismus und Klimakrise – Über 500 Jahre Widerstand“
▶ www.bundjugend.de/projekte/locals-united/kolonialismusundklimakrise

Redaktion

Jana Pittelkow

Herausgeber

NaturFreunde Deutschlands e.V.
Maritta Strasser (V.i.S.d.P.)
Warschauer Straße 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80
info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de

